

Kenneth Atkinson, *I Cried to the Lord. A Study of the Psalms of Solomon's Historical Background and Social Setting* (Leiden / Boston 2004, Supplements to the Journal for the

Study of Judaism, Vol. 84, 272 S., Ln. EUR 84; US\$ 105). [Auch wenn im Mittelpunkt der vorliegenden Studie die Erhebung des zeit- und frömmigkeitsgeschichtlichen Hintergrundes der Komposition der PsSal steht, so entfaltet sie sich doch mitunter zu einer Kurzkommentierung dieser für die jüdische Literatur und Theologiegeschichte des 1. Jh. v. Chr. wichtigen, in der Forschung bisweilen recht stiefmütterlich behandelten Textsammlung. Detaillierte text-, literar- und traditionsgeschichtliche Analysen führen den Vf. zu der These, daß es sich bei den PsSal um eine redaktionell erstellte Sammlung einer unbekanntenen jüdischen Gemeinschaft handele, die weder mit den Pharisäern noch den Sadduzäern oder den Essenern zu identifizieren sei. Aus den PsSal ergebe sich, daß diese Gruppe im Umfeld des Jerusalemer Tempels anzusiedeln sei, als Alternative zu dem von ihnen abgelehnten hasmonäischen Tempelkult aber eine spezifische Form des Synagogengottesdienstes mit Bußgebeten, Fastenriten und eine tägliche praxis pietatis entwickelt habe. In formgeschichtlicher Hinsicht verortet der Vf. daher die PsSal, die wie auch die Klagelieder Jeremias Poesie zur Bewältigung geschichtlicher Katastrophenerfahrungen und der Erfahrung des Leidens des Frommen verwenden, in der Nähe der aus Qumran bekannten Sammlung der Hodayot (1QH). In der Sammlung der PsSal selbst unterscheidet der Vf. zwischen drei Textgruppen: 1.) Psalmen, die auf Ereignisse vor der Eroberung Jerusalems durch Pompeius reagierten und die in die Jahre zwischen 67-63 v. Chr. fielen, so PsSal 4, 7, 12, 13 und 15, 2.) Psalmen aus der nachpompeianischen Zeit, so die PsSal 2 und 8, und 3.) Psalmen die sich aufgrund fehlender oder nur dünner zeitgeschichtlicher Anspielungen nicht genauer datieren ließen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem ebenfalls in die Zeit nach Pompeius datierten PsSal 17 gewidmet, dessen Messianismus der Vf. ausführlich vor dem Hintergrund entsprechender Texte vom Toten Meer diskutiert. Beigegeben sind der interessanten Untersuchung eine ausführliche Bibliographie, umfangreiche Register zu den ausgewerteten antiken Quellen jüdischer, christlicher und paganer Herkunft sowie zu behandelten Themen und modernen Autoren.]

Markus Witte, Frankfurt am Main